

FilmDokument

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und den Freunden der Deutschen Kinemathek, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Nr. 100

29. Februar 2008

Einführung: Jeanpaul Goergen

Ein Blick hinter die Kulissen Wie Stummfilme produziert werden und wie sie brennen... Film im Film (1)

FILMBEARBEITUNG VOR DEM 1. WELTKRIEG (AvT)

Inhalt: Filmkleberin bei der Arbeit; Trocknen der Filme auf großen Trommeln. Szenen im Hof nicht identifiziert.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, s/w, 71 m (= ca. 4' bei 16 Bilder/Sekunde). Zum Teil mitkopierte Filmschäden. Kein Haupttitel, keine Zwischentitel.

BRANDVERSUCHE MIT DEM FILM-LAGERUNGSSYSTEM GEYER D.R.P. (1918/1936)

Inhalt: Brandversuche mit Nitrofilmen in Sicherheits-Filmbehälter D.R.P. System Geyer: „Ergebnis: Das System Geyer D.R.P. ist der einzige wirksame Schutz bei Selbstentzündung und verhütet Gefährdung des Lagers durch offenes Feuer.“ Ferner Brandversuche von 1936: „Brandversuch für den Reichsausschuß für Cellhorn 1936. Abbrennen von 2000 kg = ca. 300.000 m Film.“ Ferner Ausschnitte und/oder Reste zu „Brandversuche mit dem Film-Lagerungs-System Geyer D.R.P.“.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, Betacam Digital, ca. 14' (Archivtitel: „Nitrofilm-Brandversuche der Fa. Geyer auf dem Tempelhofer Feld, Berlin“). Im Bundesarchiv-Filmarchiv sind nur eine Betacam Digital (Zugang: 2001) sowie eine davon gezogene VHS vorhanden. Der Standort des Originalfilms war nicht in Erfahrung zu bringen.

Zur Datierung: „1918 wurden Arbeiten auf dem Gebiet des Feuerschutzes für Filmbearbeitungs-

Betriebe durchgeführt, Behälter zum Aufbewahren von Zelluloidfilm und ein feuerfester Schrank (DRP.) konstruiert.“ (Filmpionier Karl Geyer wurde 75 Jahre alt. In: *Die Kino-Technik*, Nr. 3, 1955, S. 94 f)

DER FILM IM FILM. EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN (1924)

Produktion und Generalvertrieb: Richard Hirschfeld, Berlin, Zimmerstraße 79-80 / Buch: Friedrich Porges, Stefan Lorant¹ / Künstlerische Leitung und Regie: Friedrich Porges² / Technische Leitung: Stefan Lorant / Wissenschaftlich-technisches: Dr. Curt Thomalla

Zensur: 21. Mai 1924, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 8517, 35mm, 6 Akte, 2.188 m, Jugendfrei

Uraufführung: Anfang November 1924, Wien (Pressevorführung); 26. Juni 1925, Berlin (Richard-Oswald-Lichtspiele)

Info: Die sechs Teile des Films lauteten: 1. Teil: Die Geschichte der Kinematografie, 2. Teil: Die inhaltliche Entwicklung des Films, 3. Teil: Die Wunder des Films, 4. Teil: Das Werden des Films, 5. Teil: Vom Filmband zum fertigen Film, 6. Teil: Künstlerische Arbeit am Film.

¹ Stefan Lorant (1901, Ungarn – 1997, Rochester, Minnesota). Regisseur, Journalist, später Fotograf.

² Friedrich Porges (1890, Wien – 1977, Hollywood). Journalist, Filmregisseur, Autor.

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, stumm, 379 m (= 18' bei 18 Bilder/Sekunde). Zum Teil mitkopierte Filmschäden. Neu gesetzte Credits laut Zulassungskarte B 8517 im Schriftgutarchiv der Deutschen Kinemathek. Aus dem Vorspann: „Von der ursprünglichen Gesamtlänge des Films sind nur noch fragmentarische Bilder aus dem ‚6. Teil: Künstlerische Arbeit am Film‘ in einer Länge von 380 Meter erhalten. Diese wurden 1993 von der Stiftung Deutsche Kinemathek nach der Zulassungskarte der Film-Prüfstelle (Zensurkarte) zusammengestellt.“

Kritikern: DER FILM IM FILM [...] ist ein Kulturdokument, das gewiß künftigen Forschern der Geschichte der Kinematographie als wertvolle Quelle dienen wird. DER FILM IM FILM, in dem sich die reiche und bunte Welt der Jupiterlampen und Scheinwerferpersonen in sprühendem Lichte spiegelt, ist aber auch eines der spannendsten, dramatischsten Filmwerke, die man bisher zu sehen bekommen hat.“ (Neue Freie Presse, Wien, zitiert nach: DER FILM IM FILM. In: *Film-Kurier*, Nr. 269, 13.11.1924)

Der Film gibt eine lebendige, ziemlich lückenlose Geschichte der Kinematographie als Einleitung, spielfilmäßig, ohne trockene Demonstration. Er zeigt das Wesen des Films, seine Technik und seine Aufgaben. Den Laien manches Neue bringend, dem begeisterten Filmschwärmer die Lieblinge bei der Arbeit zeigend, ohne daß dabei freilich das letzte und ehrlichste Geheimnis über den künstlerischen Ernst der Arbeitsleitung für den Film enthüllt würde. Eine liebenswürdige, nette Arbeit, die man ohne Befürchtungen dem Publikum zugänglich machen kann.“ (Ejott [Ernst Jäger]. In: *Film-Kurier*, Nr. 149, 27.6.1925)

FILM [AKA: KIPHO-FILM] (1925)

Produktion: Werbefilm GmbH, Julius Pinschewer, Berlin / Gestaltung: Julius Pinschewer, Guido Seiber

Zensur: 4. September 1925, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 11208, 35mm, 111 m, Jugendfrei

Zum Film: Werbefilm für den Besuch der Kino- und Photoausstellung (Kipho) in Berlin.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv: 35mm, s/w, 110 m (= 5' bei 18 Bilder/Sekunde)

DIE TRAGÖDIE EINER URAUFFÜHRUNG (1926)

Produktion: Universum-Film AG (Ufa), Berlin / Darstellerin: Alice Kempen [Cempen] als Fräulein Schröder

Zensur: 9. April 1926, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 12717, 35mm, 353 m, Jugendverbot / 23. Juni 1926, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 13126, 35mm, 346 m, Jugendverbot

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, stumm, 322 m = 12' bei 24 Bilder/Sekunde. Credits laut Vorspann: „1925. / Wenn die Filmkleberin gebummelt hat... / Fidelius-Filmarchiv.“³

DIE VERA-FILMWERKE AG IN HAMBURG (AvT) (ca. 1925)

Produktion: Vera-Filmwerke AG, Hamburg, ca. 1925
Zensur: Der Film wurde vermutlich nicht der Zensur vorgelegt.

Information: Vermutlich nur firmenintern zum Kundenakquise aufgeführter Industrie- und Werbefilm.

Inhalt: Die Aufnahme-Ateliers der Vera-Filmwerke, Totale, Luftaufnahme, Innen: Dekorationen, Lampenpark. Technische Räume: Filmentwicklung, Kopiermaschinen, Trocknen der Filme, Anfertigung der Filmtitel. Filmtresor: Lager, Projektor.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv: 35mm, s/w, 143 m (= 6' bei 20 Bilder/Sekunde). Laut Erfassung des Bundesarchiv-Filmarchivs waren die Aufnahmen der technischen Räume zu geringen Teilen viragiert, der Trickteil war koloriert.

Credits laut Vorspann: „Werbt durch den Film! Entwürfe jederzeit kostenlos und unverbindlich. Verlangen Sie Vertreter-Besuch! Vera-Filmwerke, Hamburg 20. Wählen Sie die für Sie geeignete Art! Der Fabrikationsbetrieb der Vera Filmwerke Aktiengesellschaft Hamburg 20, Alsterkrugchaussee 192/202.“ Vermutlich fehlt ein Haupttitel. Abspann als Zeichentrick: „Vera-Film-Werke A.G.“

IM FILMATELIER (CA. 1927)

Produktion: Werbefilm GmbH, Julius Pinschewer, Berlin / Gestaltung: Hedwig und Gerda Otto / ca. 1927

Zensur: keine deutsche Zensur nachweisbar; der Film lief vermutlich nur im Auslandseinsatz

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv: 35mm, 98 m (= 4' bei 20 Bilder/Sekunde)

Inhalt: Werbefilm für Aspirin von Bayer; Technik: Figurenanimation, Puppentrickfilm

DAS LAUFENDE FILMBAND (CA. 1925/30)

Ein Industriefilm der AFIFA Aktiengesellschaft für Film-Fabrikation. Großfilmkopierwerk auf mechanischer Grundlage / Regie: Willy Zeyn

Zensur: nicht nachweisbar, ca. 1925/30.

Inhalt: Bau des Kopierwerks in Tempelhof. Entwicklung der Negative. Trocknung. Kopieren der ersten Abzüge. Maschinelle Entwicklung. Arbeitskopie. Negativschnitt. Lichtbestimmung. Waschen des Negativs. Herstellung und Aufnahme der Zwischentitel. Kopierung. Lichtton-Kopien. Positivkleberei. Filmkleberin. Prüf- und Kontrollräume. Fotoabteilung für Reklamefotos und Diafolien. Negativlager. Laboratorien. Werkstätten.

Anmerkung: Film vermutlich aus Mitte der zwanziger Jahre, um 1930 um Aufnahmen der maschinellen Entwicklung und Kopiervorrichtungen des Lichttonfilms ergänzt.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, s/w, stumm, 879 m (= 32' bei 24 Bilder/Sekunde)

*

Filme über Film (Stummfilme bis 1929/30)

1920: WIE EIN FILM ENTSTEHT (Oskar Einstein, 383 m)

³ Albert Fidelius, Filmsammler. Die Sammlung Fidelius bildete zusammen mit der Sammlung Gerhard Lamprecht den Grundstock der Stiftung Deutsche Kinemathek (gegr. 1963).

1922: HINTER DEN FILMKULISSEN (Ufa, 260 m)
 1923: AUS DER WERKSTATT EINES KULTURFILMS (Ufa, 1.112 m)
 1924: DER FILM IM FILM. EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN (Hirschfeld, 2.188 m)
 1925: WISSEN SIE – WIE EIN FILM ENTSTEHT (Hirschfeld, 81 m)
 1925: HINTER DEN KULISSEN DES FILMS (Filmtechnisches Laboratorium Otto Jäger, 577 m)
 1925: DIE ENTSTEHUNG EINES GROßFILMS (Bruckmann, 120 m)
 1926: HINTER DEN KULISSEN DES FILMS (Hugo-Baruch-Film-Produktion, 267 m)
 1926: DIE TECHNIK DES GROßEN FILMS (Kossowsky, 1.982 m)
 1927: AUS DEN KINDERJAHREN DER KINEMATOGRAPHIE. EINE HISTORISCHE REMINISZENZ MIT AUFNAHMEN AUS DEM JAHRE 1895 VON MAX SKLADANOWSKY (Max Skladanowsky, 103 m)
 1927: DIE KINEMATOGRAPHIE IM DIENSTE DER TECHNIK UND WISSENSCHAFT (Friedrich Krupp, 1.608 m)
 1928: DIE WUNDER DES FILMS (Dr. Edgar Beyfuß, 1.335 m)⁴
 1928: EIN FILM VOM DEUTSCHEN FILM (Institut für Kulturforschung, 1.097 m)
 Ausschnitte daraus:
 - DER KAMPF UM DIE LUSTBARKEITSSTEUER (1930, 175 m)
 - DER FILM ALS ARBEITGEBER (1930, 307 m)
 - DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DES FILMS (1930, 185 m)
 1928: AUS DER WERKSTATT DES TRICKFILMHERSTELLERS (Commerz-Film, 212 m)
 1928: DIE FILMSTADT HOLLYWOOD (Arnold Höllriegel, 2.106 m)
 1928: HENNY PORTEN. LEBEN UND LAUFBAHN EINER FILM-KÜNSTLERIN (Ufa, 2.550 m)

Industrie- und Firmen-Werbefilme:

1922: DAS ZEITMIKROSKOP (Deulig, 103 m)
 ca. 1925: DIE VERA-FILMWERKE AG IN HAMBURG (AvT)
 ca. 1925/30 DAS LAUFENDE FILMBAND (Afifa, ca. 879 m)
 1926: Herstellung von Filmen aller Art (Dix-Film, 232 m)

*

Hg.: CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V. / Redaktion: Jeanpaul Goergen
 Informationen zum FilmDokument, zu CineGraph Babelsberg und zur filmwissenschaftlichen Zeitschrift Filmblatt unter www.filmblatt.de und www.cinegraph-babelsberg.de
 Kontakt: redaktion@filmblatt.de

⁴ Vorgestellt im FilmDokument 7, 6.3.1998.